

Grenzen der Resilienzmessung durch SFDRR - ist IKRM die Antwort?

Ronja Winkhardt-Enz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

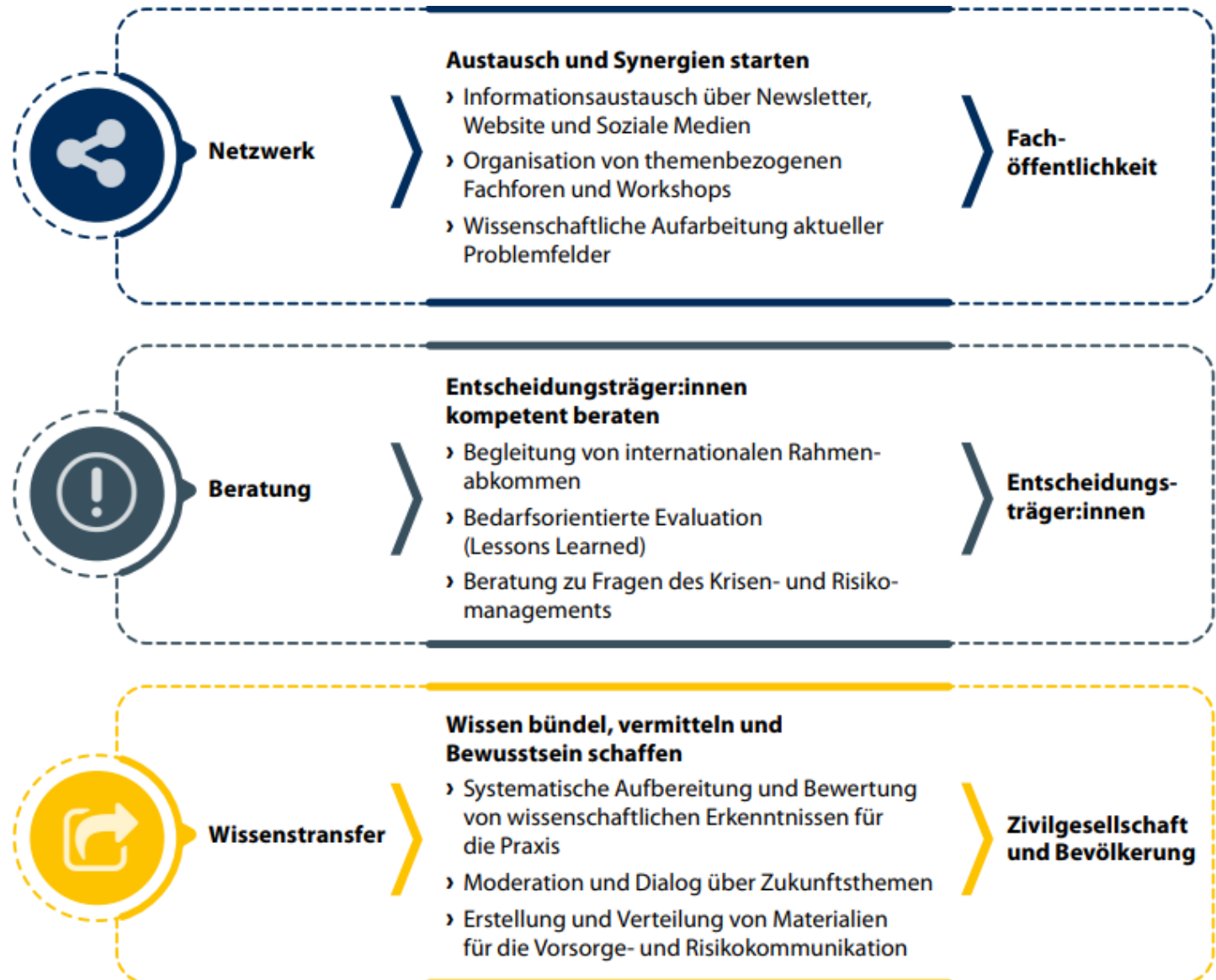
Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV)

Vorevent der Fachtagung Katastrophenvorsorge 2024

Resilienz in Deutschland – heute und morgen

26.10.2023

- Seit 30 Jahren ist die DKKV die größte nationale Plattform für Katastrophenvorsorge in Deutschland
- Dachverband für Institutionen im Bereich des Krisen- und Katastrophenrisikomanagements
- Unabhängig, neutral, nicht gewinnorientiert
- Umfangreiches und sich ausdehnendes Netzwerk
- Schnittstelle von Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik





UNSERE VISION

Eine resiliente Gesellschaft
durch nachhaltige Krisen- und
Katastrophenvorsorge schaffen



**VERNETZUNG
FÖRDERN**



**DIALOGUE
INITIIEREN**



**WISSEN
SPEICHERN UND
VERMITTELN**



**HANDLUNGS-
ORIENTIERT
BERATEN**



**FORSCHEN UND
KOMMUNIZIEREN**

Inklusives und integriertes multi-Gefahren Risikomanagement und Freiwilligenengagement zur Erhöhung sozialer Resilienz im Klimawandel

Fokus Stärkung gesellschaftlicher Resilienz
durch Integriertes
Katastrophenrisikomanagement

Zuwendungsgeber Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Partner KFS, FU Berlin • TH Köln • Universität
Bonn • THW • Universität Würzburg •
empirica ag • Leibniz-Institut für
ökologische Raumentwicklung • KIT

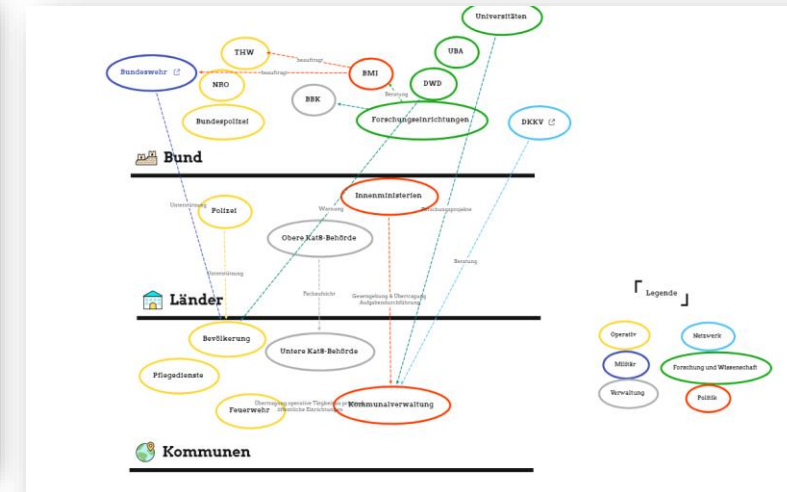
Projektdauer Februar 2021 bis Januar 2025

Webseite <https://www.increase-project.com/>



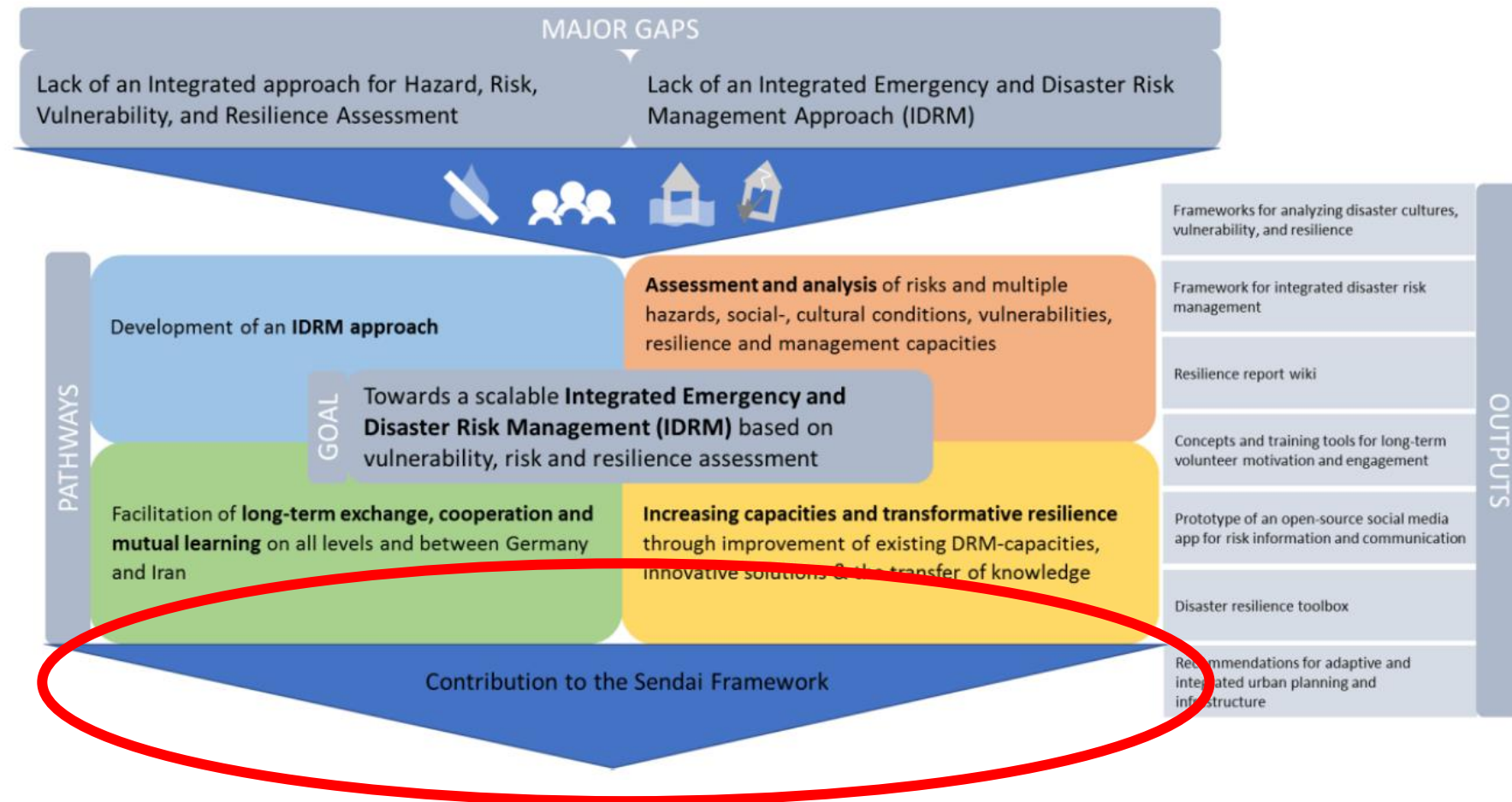
INCREASE – Aktivitäten und Aufgaben

- Analyse und Überwindung von Lücken zwischen theoretischem Wissen, Strategien, Katastrophenschutzplänen, Kapazitäten und den tatsächlichen Praktiken in Bezug auf multiple Gefahren
- Integrierte Analyse- und Bewertungsansatz für Gefahren, Risiken, Vulnerabilitäten und Resilienz und einen integrierten Managementansatz für Notfälle und Katastrophen
- Sechs Workshops zum Austausch und Wissenstransfer zwischen Projektpartnern
- Drei Grundlagen-Workshops zu zentralen Begriffen, Schutzzielen und Szenarien
- Bericht über Lücken und Kapazitäten des Bevölkerungsschutzes in Deutschland im Kontext klimabedingter Gefahren
- Kartierung relevanter Akteure des Katastrophenrisikomanagements in Deutschland



INCREASE – Beitrag zum Sendai Rahmenwerk

- Durchführbarkeitsanalyse des konkreten Beitrags zur Sendai-Berichterstattung
- Identifizierung von Indikatoren, die für die Berichterstattung über die globalen Ziele 1-4 SFDRR verwendet werden können
- Bericht über die Durchführbarkeit alternativer und unterstützender Indikatoren für die Überwachung der Ziele der SFDRR in Bezug auf Resilienz, Wiederaufbau und Transformation der Gesellschaft und kritischer Infrastrukturen



Resilienz beschreibt die Fähigkeit eines Systems, einer Gemeinschaft oder einer Gesellschaft, sich rechtzeitig und effizient den Auswirkungen einer Gefährdung **widersetzen**, diese **absorbieren**, sich an sie **anpassen**, sie **umwandeln** und sich von ihnen **erholen** zu können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Erhaltung und Wiederherstellung ihrer wesentlichen Grundstrukturen und Funktionen durch Risikomanagement (übersetzt nach United Nations 2016).

→ **Resilienzfähigkeiten**

Resilienz Konzepte

- Resilienz erfordert Kooperation zwischen Akteuren (z.B. Wissenschaft, Praxis, Verwaltung, Politik)
- Konzepte und Leitprinzipien internationaler Rahmenwerke
 - Pariser Klimaabkommen
 - 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung
 - Neue Urbane Agenda
 - Sendai Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge 2015-2030



Source: [DGVN](#); [BBK](#); [UN](#); [Habitat](#)

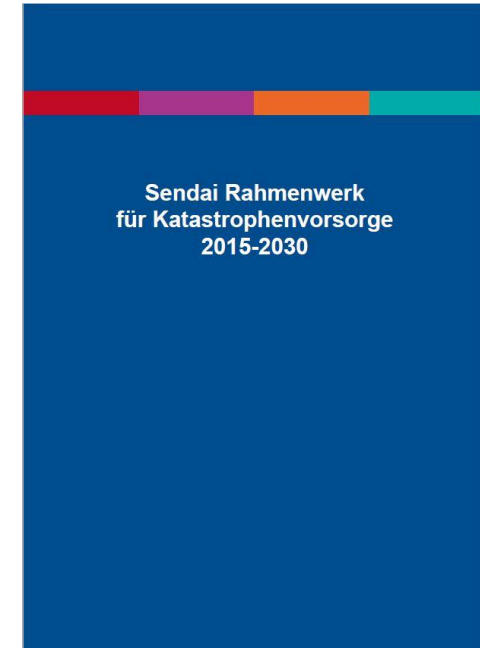
Sendai Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge

Erklärung von Sendai

- Dritte Weltkonferenz der Vereinten Nationen über die Verringerung des Katastrophenrisikos
- 15. Bis 18. März 2015 in der Stadt Sendai, in der Präfektur Miyagi in Japan
- Folgewerk des Hyogo-Rahmenaktionsplans 2005 – 2015

Zielsetzungen und Handlungsprioritäten

- 7 klare Zielsetzungen (reduce, increase)
- 4 Handlungsprioritäten für Katastrophenvorsorge und -vorbeugung



Sendai Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge

Zielsetzung - Reduce:

- Verringerung der weltweiten Sterblichkeit infolge von Katastrophen
- Verringerung der Anzahl der weltweit betroffenen Menschen
- Verringerung der direkten durch Katastrophen verursachten wirtschaftlichen Schäden
- Verringerung katastrophenbedingter Schäden an kritischen Infrastrukturen



Sendai Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge

Zielsetzung - Increase:

- Steigerung der Anzahl der Länder, die bis 2030 über nationale und lokale Strategien der Katastrophenvorsorge verfügen
- Stärkung internationaler Zusammenarbeit für die Entwicklungsländer durch geeignete und nachhaltige Unterstützung
- Steigerung der Verfügbarkeit von gefahrenübergreifenden Frühwarnsystemen, sowie von Katastrophenrisikoinformationen und -bewertungen

Increase

**Countries with national
& local DRR strategies**
2020 Value >> 2015 Value

**International
cooperation**
to developing countries
2030 Value >> 2015 Value

**Availability and access
to multi-hazard early warning
systems & disaster risk
information and assessments**
2030 Values >> 2015 Values

Handlungsprioritäten

Katastrophenrisiko verstehen

**Stärkung der Institutionen der
Katastrophenvorsorge**

**Investitionen in
Katastrophenvorsorge zur Stärkung
der Resilienz**

**Verbesserung der Vorbereitung auf
den Katastrophenfall**

1. **Globale Ziele:** Erfolge in einem Land werden möglicherweise mit Defiziten in anderen Ländern aufgewogen.
2. **Verfügbare Statistiken:** In vielen Fällen sind notwendige Daten nicht abrufbereit.
3. **Quantitative Indikatoren:** Wenn man von der breiten Auffassung von Resilienz ausgeht, spiegeln sich solche qualitativen Verbesserungen nicht direkt in der Statistik wider.
4. **Unklare Terminologie:** Resilienz gegenüber was, für was und für wen?
5. ...

Sendai Framework Indicators

A set of 38 indicators was identified to measure global progress in the implementation of the Sendai Framework for Disaster Risk Reduction. The indicators will measure progress in achieving the global targets of the Sendai Framework, and determine global trends in the reduction of risk and losses.

Global target A: Substantially reduce global disaster mortality by 2030, aiming to lower average per 100,000 global mortality between 2020-2030 compared with 2005-2015.

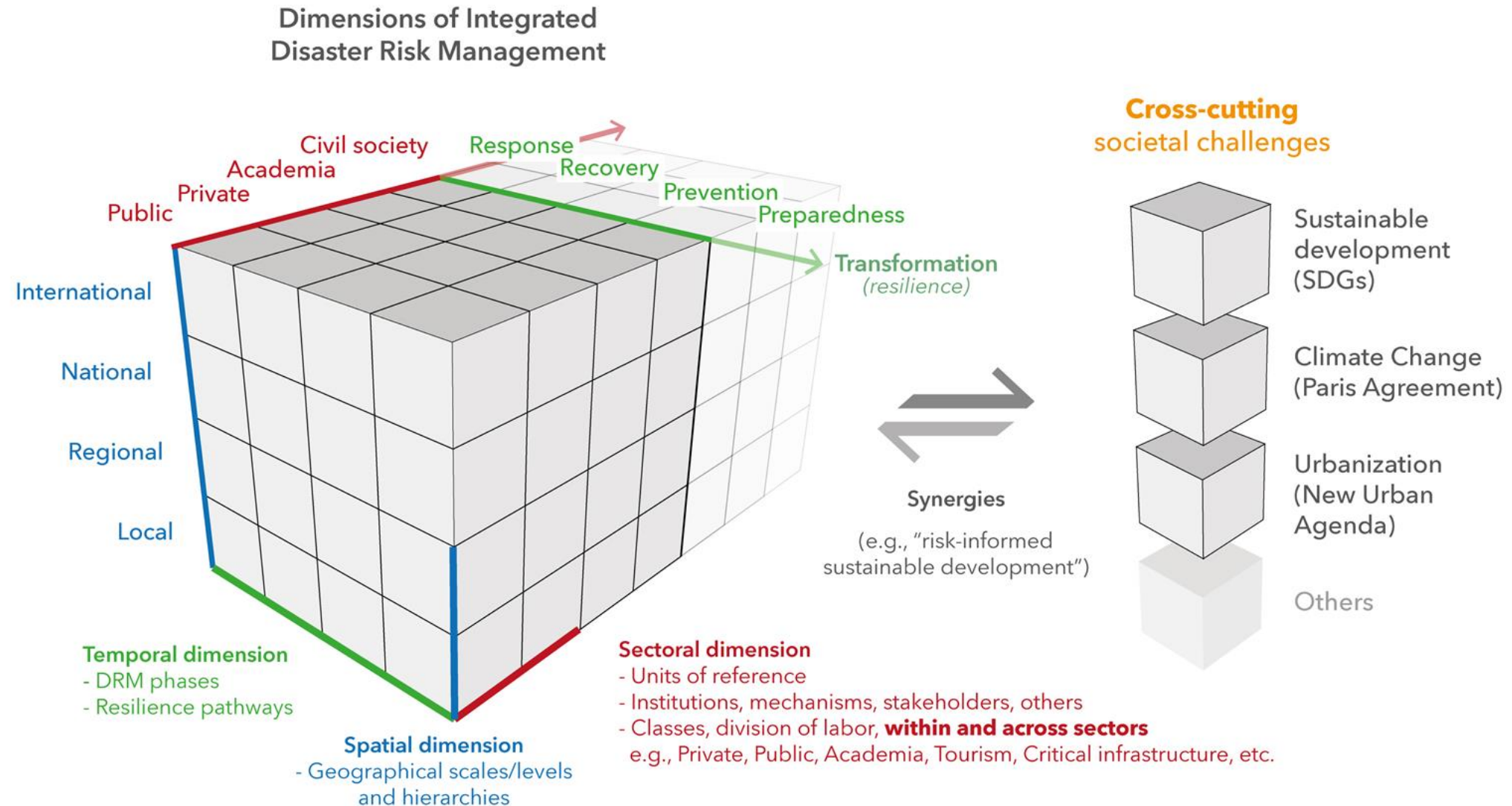
A-1 (compound)	Number of deaths and missing persons attributed to disasters, per 100,000 population.
A-2	Number of deaths attributed to disasters, per 100,000 population.
A-3	Number of missing persons attributed to disasters, per 100,000 population. <i>The scope of disaster in this and subsequent targets is defined in paragraph 15 of the Sendai Framework for Disaster Risk Reduction 2015-2030 and applies to small-scale and large-scale, frequent and infrequent, sudden and slow-onset disasters caused by natural or man-made hazards, as well as related environmental, technological and biological hazards and risk.</i>

Global target B: Substantially reduce the number of affected people globally by 2030, aiming to lower the average global figure per 100,000 between 2020-2030 compared with 2005-2015.

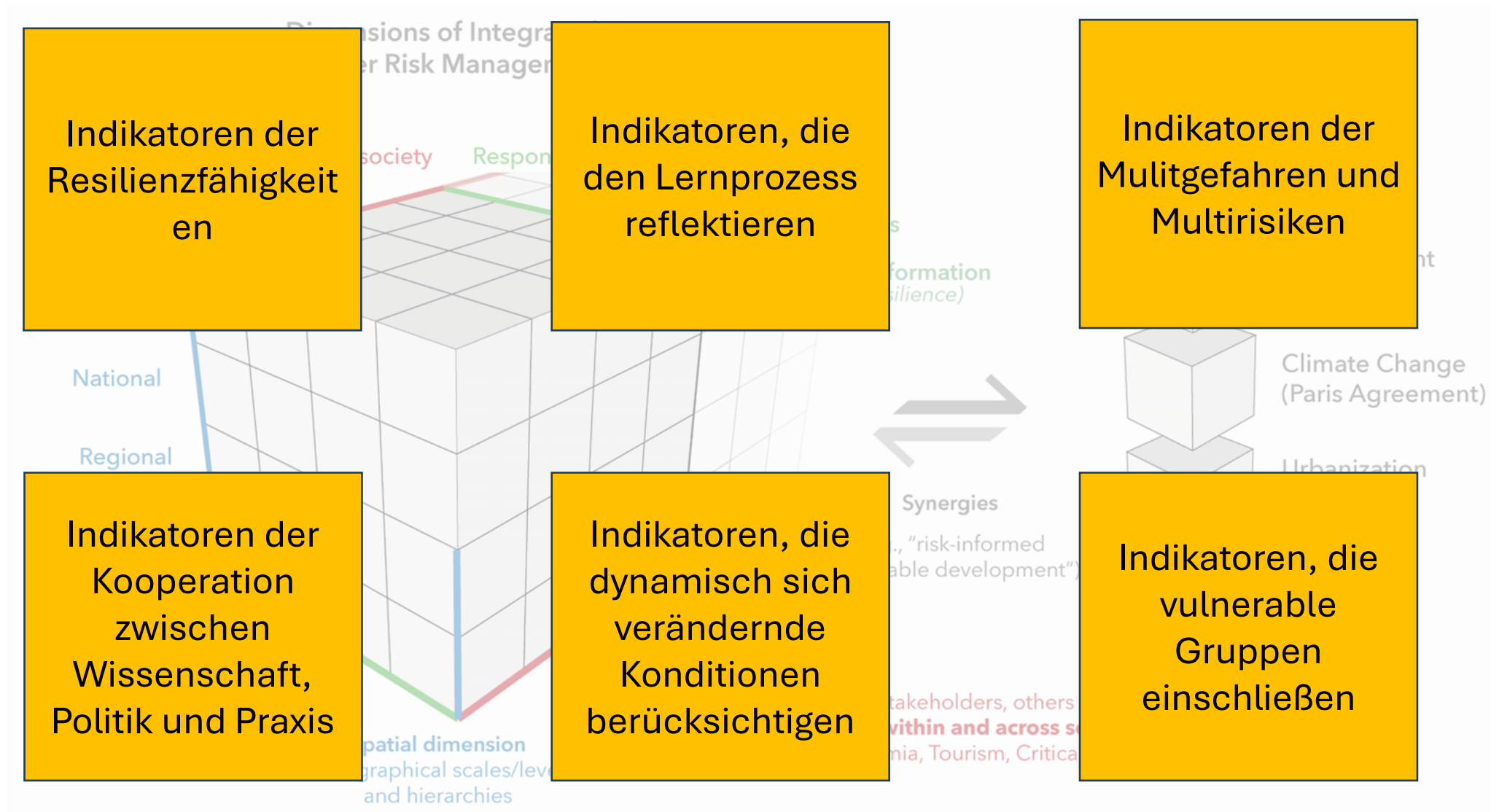
B-1 (compound)	Number of directly affected people attributed to disasters, per 100,000 population.
B-2	Number of injured or ill people attributed to disasters, per 100,000 population.
B-3	Number of people whose damaged dwellings were attributed to disasters.
B-4	Number of people whose destroyed dwellings were attributed to disasters.
B-5	Number of people whose livelihoods were disrupted or destroyed, attributed to disasters.

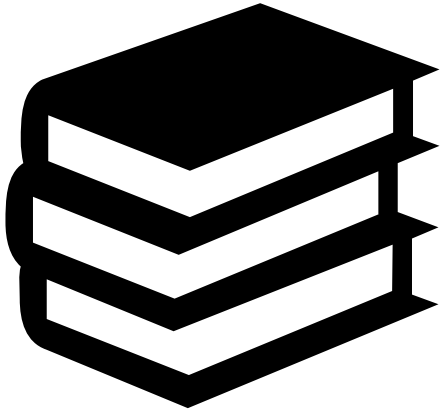
Global target C: Reduce direct disaster economic loss in relation to global gross domestic product (GDP) by 2030.

C-1 (compound)	Direct economic loss attributed to disasters in relation to global gross domestic product.
-----------------------	--



Ist IKRM die Antwort?





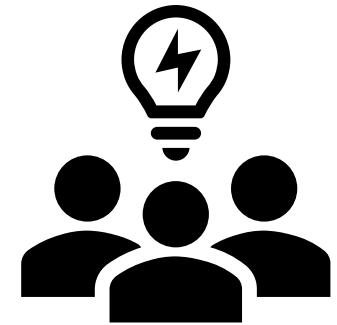
Systematische
Literaturrecherche bei
google scholar mit
verschiedenen
Schlagwörtern



Online-Umfrage in der
Resilienz-Community



Semistrukturierte
Interviews mit
Expert:innen aus
Wissenschaft, Politik und
Praxis



Zukünftelabor-
Workshop

Antizipation für die Zukunft

Wahrscheinliche Zukünfte

Wünschenswerte Zukünfte

Antizipation für Emergenz

Alternative Zukünfte

Nehmen Sie an unserer Umfrage teil



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Ronja Winkhardt-Enz

Ronja.winkhardt-enz@dkkv.org

Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.

Kaiser-Friedrich-Str. 13

53113 Bonn

www.dkkv.org | info@dkkv.org

